

Keine Panik

FUSSBALL Aufbauarbeit beim SVF gefordert

HAMM ■ In keinem Vorbereitungsspiel überzeugt, und auch der Saisonauftakt des Fußball-Bezirksligisten SVF Herringen ging mit der 1:4-Pleite gegen den SV Welper nach hinten los. Dennoch herrscht an der Schachtstraße noch keine Krisenstimmung. „Wir müssen Geduld haben“, will SVF-Vorstandsmitglied Erwin Faros die Situation nach dem ersten Spieltag nicht überbewerten. „Ich bin davon überzeugt, dass sich die Mannschaft finden wird. Der Trainer wird sicherlich die richtigen Veränderungen vornehmen. Wir werden die Dinge, die in den vergangenen Jahren gut gelaufen sind, nicht plötzlich in Frage stellen.“

Nicht gut aus den Startlöchern zu kommen ist für Ralph Oberdiek allerdings auch „absolutes Neuland. Wir hatten einen rabenschwarzen Tag“, meint der Coach, der sich nun mit seinem „Co“ Roman Konietzny in der Pflicht sieht, das Team bis zur nächsten Partie am Sonntag bei der Ahlemer SG aufzubauen. Und umzustellen. Denn vor allem in der Viererkette offenbarten die Herringer – ohne die beiden Stamm-Innenverteidiger Matthias Köhnke und Christian Grewe – erhebliche Schwächen. „Wir haben in der vergangenen Begegnungen zu viele Pässe in die Schnittstelle zugelassen. Das müssen wir unbedingt unterbinden“, erklärt Oberdiek, der sich vor seine Truppe stellt.

„Ich bin für so etwas verantwortlich“, sagt er und überlegt, ob er im Laufe der Vorbereitung „vielleicht zu viel gewechselt habe“. Demnach macht er auch dem 19-jährigen Joel Lange, der gegen Welper nach 20 Minuten die Rote Karte gesehen hatte, keine Vorwürfe: „Vielleicht habe ich ihm zu viel zugemutet. Denn wenn im ganzen Team Unsicherheit herrscht, macht es die Sache für einen 19-Jährigen nicht unbedingt einfacher.“ Und nachdem der SVF zunächst einen Strafstoß verschossen hatte, kurz vor dem Kabinengang in Rückstand geraten war und Welper nach der Pause auf 0:2 erhöht hatte, „waren wir klinisch tot“, meint der Coach, der bei seiner Mannschaft allerdings die Laufbereitschaft vermisste: „Wenn die nicht da ist, gewinnst du keinen Blumentopf.“

Trotz allem ist der SVF-Trainer davon überzeugt, dass seine Truppe „die Kurve kriegen“ wird. „Denn das sind alles begnadete Fußballer“, bekräftigt er. Begnadet, aber eben noch nicht in Top-Form. So vermisste Oberdiek auch von den „erfahrenen Spielern“, die Truppe anzufeuern. „Es war Totenstille auf dem Platz“, bemängelte der Coach und hofft, dass der SVF Herringen schnell wieder in die Spur kommt: „Es muss ein Erfolgserlebnis her.“ Damit der Druck auf seine junge Mannschaft nicht noch weiter unnötig erhöht wird. ■ mg